

**Jahrg. 1883.**

**Nr. IV.**

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe  
vom 1. Februar 1883.

---

Herr G. Mittag-Leffler in Stockholm übermittelt die erste Lieferung der von ihm mit Unterstützung Sr. Majestät des Königs von Schweden herausgegebenen neuen Zeitschrift: „Acta Mathematica.“

---

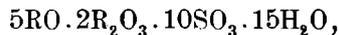
Das w. M. Herr Prof. E. Hering übersendet eine Abhandlung: „Beiträge zur allgemeinen Nerven- und Muskelphysiologie. X. Mittheilung. Zur Kenntniss der secundären Zuckung“, von Herrn Dr. Willh. Biedermann, Privatdocent der Physiologie und erster Assistent am physiologischen Institute der Universität zu Prag.

---

Herr Dr. J. Blaas, Privatdocent an der Universität in Innsbruck, übersendet eine Abhandlung, betitelt: „Beiträge zur Kenntniss natürlicher wasserhaltiger Doppelsulfate“.

Stufen von Maden i Zakh in Persien enthielten über 1 Cm. grosse Voltaitkrystalle, Botryogen und ein neues Mineral, welches, da es als Zersetzungsproduct des Voltait auftritt, Metavoltin genannt wurde.

Die Voltaitanalyse ergab ein basisches Salz von der Formel



in welcher das erste Glied durch Eisenoxydul, Magnesia, Kali und Natron, das zweite durch Eisenoxyd und Thonerde vertreten ist.

Die optische Untersuchung ergab, dass der Voltait nicht tesseral sondern tetragonal ist. Die Winkelverhältnisse zeigen die grösste Übereinstimmung mit denen im tesseralen System.

Der Metavoltin erscheint in Form eines gelben schuppigen Aggregats vom Ansehen des Misy. Die genauere Untersuchung ergibt, dass derselbe identisch ist mit dem unter dem Namen des Maus'schen Salzes schon lange bekannten künstlichen Eisenoxydkali-Sulfat.

Die chemische Untersuchung des Botryogen bestätigt die öfter schon ausgesprochene Vermuthung, dass dieses Mineral und der Roemerit nicht wesentlich verschieden sind.

Herr Dr. J. v. Hepperger, Assistent an der Sternwarte in Wien, übersendet eine Abhandlung, betitelt: „Versuch einer Bahnbestimmung des Schmidt'schen Nebels“.

Der Verfasser geht hiebei von der Annahme aus, dass der Schmidt'sche Nebel sich zu einer gewissen Zeit vom Kopfe des grossen Herbstkometen vom Jahre 1882 losgetrennt habe und gelangt zum Resultate, dass die Bewegungserscheinungen des Nebels in ihrer Gesamtheit mit ausreichender Genauigkeit durch Rechnung dargestellt werden können, wenn man die Annahme macht, dass sich die ganze Masse des Nebels in der Nacht vom 7. auf den 8. October vom Kometen losgelöst habe, die einzelnen Theile des Nebels jedoch verschiedenen Kraftäusserungen der Sonne unterworfen seien, deren Mass  $k$  an die Ungleichung gebunden ist:

$$-0.069 < k < +0.177.$$

Der Secretär legt eine Abhandlung von Herr Prof. A. Belohoubek an der böhmischen technischen Hochschule in Prag: „Über krystallisirte Kaliumhydroxyde“ vor.

Das c. M. Herr Prof. Dr. Sigm. Exner übersendet ein versiegeltes Schreiben behufs Wahrung seiner Priorität.